

Scheel nach Moskau

Der erste Staatsbesuch eines westdeutschen Bundespräsidenten in der Sowjet-Union ist jetzt fest terminiert. Walter Scheel einigte sich mit den Sowjets darauf, daß er am 11. November dieses Jahres zur dritten offiziellen Visite seiner Amtszeit (nach dem Besuch in Frankreich im April und dem für Juni vorgesehenen Aufenthalt in den USA) nach Moskau reist. Das genaue Programm wird noch ausgehandelt. Scheel wird voraussichtlich vier Tage in der UdSSR bleiben und außer der Hauptstadt auch andere Städte, etwa Leningrad, sehen. Für das nächste Jahr hat sich der Bundespräsident eine Reise ins blockfreie Finnland vorgenommen, die möglicherweise eine Reihe von Besuchen bei Europas Neutralen, vor allem der Schweiz und Österreichs, einleiten soll.

Hilfe aus Japan

Nachdem die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und England ihre Forschungsarbeiten an unkonventionellen Schnellbahnsystemen (Luftkissen- und Magnetschwebetechnik) weitgehend eingestellt haben, sollen nun auch in der Bundesrepublik die Forschungsmittel für schienenfreie Bahntechnologien gekürzt oder gar gestrichen werden. Obwohl noch in der vorletzten Woche auf den Teststrecken in München-Allach, Manching und Erlangen Magnet-Schwebefahrzeuge vor Zuschauern über 300 Stundenkilometer erreichten, hält der Finanzminister solche Systeme für „zu anwendungsfern“ und auch für zu aufwendig: die weitere Entwicklung des bis 1974 mit 117 Millionen Mark aus dem Forschungsetat geförderten Projekts würde bis 1977 noch einmal dasselbe kosten. Bei einem Arbeitsbesuch in Japan verschaffte sich der für Technologie zuständige Minister Hans Matthöfer jedoch Argumentationshilfe für die Schnellbahn. Die Japaner haben, weit intensiver als bisher vermutet, mit dieser Zukunftstechnik experimentiert. Matthöfers Einfall: „Wenn wir das mit den Japanern zusammen machen könnten, dann würde es die Zukunftschancen für das Projekt erhöhen.“

Zitat

„Ich finde, daß ein Mensch liebenswürdig ist, wenn er Macken hat. Und ich finde, daß der Kanzler liebenswürdig ist“ (Marie Schlei, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeskanzleramt).

Es gibt viele steuerbegünstigte Kapitalanlagen.

Wir haben uns für die sinnvollen entschieden.

Es gibt einen Bereich, in dem von einer Marktsättigung keine Rede sein kann: Die Energiegewinnung.

Deshalb bohren wir nach Öl und Gas. In Zusammenarbeit mit den besten Explorations-Experten, die wir finden konnten. In den vielversprechendsten Gebieten Kanadas und der USA.

Seit Sommer 1974 haben unsere deutschen Kunden im Rahmen von vier Beteiligungs-Gesellschaften über 50 Millionen Mark investiert. Bisher wurden über 60 Bohrungen niedergebracht. Mit weit überdurchschnittlichen Erfolgen. So können unsere Teilhaber nicht nur mit interessanten Steuervorteilen, sondern auch mit einer guten Rendite rechnen.

Wenn Ihr Jahreseinkommen sechsstellig ist, sollten Sie sich sachlich informieren lassen.

Übrigens: Gegen vernünftige steuerbegünstigte Investitionen hat auch das Finanzamt nichts einzuwenden.



ARGENTA GmbH
8000 München 80, Prinzregentenstraße 89
Telefon (089) 47 10 59, Telex 523 111

Senden Sie mir bitte per Post Unterlagen über Ihr Öl-Angebot.
Absender.

S